



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
16. WAHLPERIODE

**STELLUNGNAHME**  
**16/3476**

A18

## **Stellungnahme zum Antrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP**

### **„Industrie 4.0: Mittelstand sensibilisieren – Fachkräfte sichern – Smart Factories an berufsbildenden Schulen einrichten“ (Drucksache 16/10070)**

Industrie 4.0 oder besser ausgedrückt Wirtschaft 4.0, weil es viele von der Digitalisierung betroffene Branchen gibt, die sich nicht als Industrie verstehen, ist ein bedeutendes Querschnittsthema für die Zukunft. Deshalb ist es richtig, dass sich alle Bildungsbereiche, aber auch alle Bildungsinstitutionen mit den Folgen für ihre Bildungsarbeit befassen, Know-how aufbauen und ihrer Rolle entsprechend qualifizieren. Dies gilt unserer Einschätzung nach für allgemeinbildende Schulen, berufsbildende Schulen, Hochschulen sowie öffentlich zugängliche Bildungseinrichtungen in öffentlich-rechtlicher und privater Hand.

Die Ausstattung der Berufskollegs als dualer Partner ist ein Schlüssel für den Erfolg der betrieblichen Ausbildung. Dies gilt für die Ausstattung mit passenden Lehrkräften, gerade im MINT-Bereich, ebenso wie für die technische Ausstattung.

Einen intensiven Dialog mit der Wirtschaft zur Befähigung der Berufskollegs, Auszubildenden und Schüler auf die Herausforderungen des digitalisierten Arbeitslebens vorzubereiten und die notwendigen Schritte zu gehen, begrüßen wir ausdrücklich.

Gleichwohl muss nicht jedes Berufskolleg eine eigene technische Ausstattung vorhalten, wenn diese in der Region bereits verfügbar ist. Deshalb sollten die Schulträger vor zusätzlichen Investitionen in Berufskollegs erst einmal prüfen, ob Kooperationen mit Hochschulen oder Bildungszentren in Trägerschaft der Wirtschaft, so zum Beispiel die überbetrieblichen Bildungszentren des Handwerks (ÜBS), möglich sind.

Bei immer kürzeren Halbwertszeiten der modernen Ausstattungen (immer kürzere Technologie-Lebenszyklen), sollte bei einem Beschluss zur gemeinsamen Konzepterarbeitung nicht von vorherein festgelegt werden, Smart Factories an allen Berufskollegs in NRW einzurichten. Zu berücksichtigen ist der Investitionsbedarf, der Auslastungsgrad und vor allem die Frage, inwieweit zusätzliches technisches Equipment notwendig ist, um Auszubildende auf Arbeit 4.0 mit den notwendigen Kenntnissen vorzubereiten.



Wir geben besonders zu bedenken, dass aus Sicht der Wirtschaft die Berufskollegs nicht anerkannte Orte von Demonstrationszentren sind, besonders nicht für die Digitalisierung. Zuletzt hat die ICILS-Studie (International Computer and Information Literacy Study) gezeigt, wie weit weg das System Schule vom Einsatz digitaler Medien ist.

Das Handwerk hat ergänzend zum Lernort und Betrieb überbetriebliche Bildungsstätten (ÜBS), die – vergleichbar zu Lehrwerkstätten der Großunternehmen – innovative Techniken und den Umgang mit modernen Technologien den Auszubildenden vermitteln und damit in die kleinen und mittelständischen Betriebe transportieren. Sie sind ein Technologie-Multiplikator und die verlängerte Werkbank der Ausbildungsbetriebe, das zentrale gemeinsame Qualitätssicherungsinstrument der Ausbildungsbetriebe für die praktische Ausbildung im Handwerk und vermittelt praxisbezogene Handlungskompetenzen.

Bei den überbetrieblichen Bildungszentren sind bereits anerkannte Demonstrationszentren angesiedelt, so zum Beispiel das Demonstrationszentrum Bau und Energie – für energiesparendes und ökologisches Bauen – in Münster, in Köln ein Demonstrationszentrum für regenerative Energien und in Arnshagen ein Zentrum für die Kfz-Technik. An diesen Orten werden nicht nur Betriebsinhaber und Mitarbeiter aus Betrieben qualifiziert, sondern können Betriebe Praxisbeispiele konkret erfahren und Beratung zu Zukunftstechnologien erhalten.

Am Lernort Schule sollten Auszubildende vor allem das theoretische Hintergrundwissen und Systemverständnis entwickeln, um am Lernort Betrieb, d. h. am Arbeitsplatz bzw. in der Lehrwerkstatt oder in der ÜBS, die praktische Anwendung erleben und anwenden lernen zu können.

Wie empfohlen, für Berufskollegs aber auch bildungsbereichsübergreifend, eine Qualifizierungsinitiative des Landes zu starten, um die Lehrkräfte und Dozenten nicht nur für das Thema Wirtschaft 4.0 zu sensibilisieren, sondern sie als wesentliche Multiplikatoren fit zu machen.